

Neumark, Georg: 1. (1652)

- 1 Sein Thyrsis der itzund hier bey der Weisset wohnet/
2 Der sich nicht selbst so sehr als dich sein Kind geliebt/
3 Wird noch nicht von der Angst der Liebeslast verschonet/
4 Lebt oftmals wegen dein von Hertzen hochbetrübt.
- 5 Er dänket Tag und Nacht an jene süsse Stunden/
6 Wie Er vor sieben Jahr sich offt zu dir gefunden
7 Wie du Jhn und Er Dich in keuscher Gunst gehertzt.
- 8 Er dänket Tag und Nacht an deine Heldenauge/
9 An deinen Zukkermund/ an deine Marmolbrust
10 An deine Höflichkeit/ drüm wil ihm nictes taugen/
11 Das andre Jungfer Volk ist ihm nur lauter Wust.
- 12 Wie dieß sein Paradieß/ o Göttinn/ vor gewesen/
13 So ist dein Absein itzt ihm lauter Helt' und Pein/
14 Und wird auch ehe nicht von dieser Brunst genesen/
15 Er werde denn zuvor vermodert müssen sein.
- 16 Was sag' ich kan der Tod wol solche Liebe tödten/
17 Die nach dem Tod' erst recht als lebhafft reden kan?
18 Nein dieser Versche krafft wird ihn mit Scham beröhten!
19 Daß Er die Gunst nicht nur auf Lebenszeit gewann.
- 20 Ob Er schon Sterblicher dich Sterbliche geliebet! (spührt.
21 So wird nichts Sterblichs doch an beyder Treü ver-
22 Wenn Lieb' und Gegenlieb' auf Ernst wird ausgeübet/
23 Wird Sie durch keinen Mord des Todes angerührt.
- 24 Kein Frauenzimmer solt so weit beruffen werden/
25 Als Karitillchen du/ du edler Tugendschein!
26 Du solst weit höher stehn als dieser Ball der Erden/
27 Der Himmel selbst wird auch vor dich zu niedrig sein,

28 Weich Römsche Lupia bistu schon hochgeehret/
29 Mein Karitilchen soll doch über dir nun stehn/
30 Jhr Griechschen Jungfern auch seit immerhin gelehret/
31 Mein trautster Hertzenstrost soll euch all' übergehn.

32 Er setzet dich/ sein Hertz/ dich liebste Karitillen/
33 Dort jener Fillis vor/ dort jener Galathe/
34 Dort jener Leßbien/ dort jener Amarillen/
35 Dort jener Bellisell'/ auch jener Argine!

36 In dessen weil Er nichts von dir itzt kan genießen/
37 Als daß du seiner wollst imgleichen eindenk sein/
38 So pflegt Er deinen Ring vor deinen Mund zu küssen/
39 Und taucht ihn wenn Er trinkt gar oft im Becher ein.

40 Dein liebstes Ebenbild das liebe Liebeszeichen/
41 Trägt Er auf seiner Brust und nimmt ein Merkmahl
42 dran/
43 Dann geht es dir nicht wohl so wird es bald verbleichen/
44 Ists gut so glänzt das Gold und zeigts dem Hertzen an.

45 Was nun sein Zeitvertreib wilstu vielleicht wissen/
46 Des Morgens ists ein Buch/ Ein Gang nach Mittags-
47 zeit/
48 Hier vor die Stadt hinaus da Er dann ist beflissen/
49 Auf lauter Hertzenweh/ auf lauter Traurigkeit.

50 Bald schaut Er den Rubin/ bald sieht Er auf das prangen/
51 Des schönen Demandrings/ bald auf das Armenband/
52 So Er von dir mein Kind/ zum Denkmahl hat empfange⁷
53 Zum Zeichen deiner Gunst zum treuen Liebespfand.

54 Und daß Er überal ja dein Gedächtnuß finde/
55 Hat Er ein Strömchen hier/ nach dir/ mein Kind genant/

56 Das rauschet Tag und Nacht durch seine tieffe Gründe/
57 Bey welchem nur auf dich sein gantzer Sinn gewandt.

58 Da geht Er offtmals hin/ und setzt sich danieder/
59 Und fängt zu klagen an in tieffer Traurigkeit/
60 Dann singt Er bey sich selbst der Liebe Klagelieder/
61 Die Er von dir gemacht/ vor jener langen Zeit.

62 Auch dieß ist nicht genug die jung- und alten Eichen/
63 So ihren Unterhalt von diesem Ströhmchen ziehn/
64 Die tragen eingeschnitzt des halben Mondes Zeichen/
65 So wächst dein Nahme mit und kan doch nicht verblühn.

66 Dieß alles hat Er dir mein Seelchen zugeschrieben/
67 Damit du sehen solst wie hoch Er dich geschätzt/
68 Und wie Er itzund noch so standhaft sey im Lieben
69 Wird Er schon nicht wie vor mit Gegenwart ergetzt.

70 Es sind schon sieben Jahr daß Absckied Er genommen/
71 Von dir aus Zimrien/ o edle Königinn/
72 Run hoffe Er wiederüm zu dir mein Hertz/ zu kommen/
73 Gott gebe frische Krafft und stärke meinen Sinn.

74 In dessen leb erfreut/ leb tausendmal vergnüget/
75 Du Liebster Augentrost/ du edles Sinnenlicht/
76 Biß sich das liebe Glück des treuen Thyrsis füget/
77 Biß Er mit höchster Lust dich Liebste selber spricht.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2370>)